

Für uns eine segensreiche Idee ...

Interview mit Peter Vaupel, Preisträger des Wettbewerbs 2014

Herr Vaupel, welches Amt haben Sie bei der Helga und Heinrich Holzhauser Stiftung inne?

Ich bin von Beginn an im Vorstand der Stiftung tätig, inzwischen als Vorsitzender des Stiftungsvorstands. Alle drei Mitglieder – meine Frau Roswitha Vaupel, Dr. Gerhard Reinmund und ich – arbeiten aus-

schließlich ehrenamtlich. Es entstehen keine Verwaltungskosten, alle Kapitalerträge und Spenden können somit unmittelbar dem Stiftungszweck zugeführt werden.

Was ist denn Zweck dieser Stiftung?

Helga und Heinrich Holzhauser haben sie gegrün-

det, um krebserkrankten Kindern und Jugendlichen – überwiegend in der Region Nordhessen – zu helfen und um die Krebsforschung zu fördern. Die Stiftung ist vom RP genehmigt und vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

Was hat Sie bewogen, am Alltags-Helden-Wettbewerb teilzunehmen?

Wir mussten nicht lange überlegen. Die Idee fanden wir toll und ja, als Alltags-Helden fühlen wir uns auch ein wenig.

Haben Sie damit gerechnet, am Ende ganz oben auf dem Treppchen zu stehen?

Rechnen kann man da-

mit nicht, aber man hofft natürlich. Es war sehr überwältigend, den ersten Preis überreicht zu bekommen. Da weiß man gar nicht, was man sagen soll. Für uns und für viele andere war es auch eine segensreiche Idee, konnten doch namhafte Gewinnsummen erzielt werden.

Apropos Gewinn, haben Sie Ihr Projekt bereits umgesetzt?

Ja, wir haben unseren Gewinn an das Projekt "Tumorbank für Kinder und Jugendliche mit Knochen Tumoren" übergeben. Dies ist das aktuelle Vorhaben der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie am Klinikum Kassel. Ganz

konkret werden die Gelder für den strukturellen Aufbau der Datenbank und für die Beauftragung bei der Ärztekammer eingesetzt.

Sind Sie denn im nächsten Jahr wieder dabei?

Ja, denn es geht um Kinder. Und das ist unser Thema!



Presseartikel der HNA vom 08.07.2015



Spende: 25 650 Euro für krebserkrankte Kinder

Die Kasseler Bank spendete 25 650 Euro an die Helga und Heinrich Holzhauser-Stiftung für krebserkrankte Kinder. Die Stiftung belegte den ersten Platz des Wettbewerbs „Alltags-Helden gesucht“. Dieser wurde vergangenes Jahr zum

150. Jubiläum der Kasseler Bank ausgeschrieben. Martin Schmitt, Vorstandsvorsitzender, möchte damit ein wesentliches Engagement fördern. Das Geld spendierte Peter Vaupel, Geschäftsführer der Stiftung, an das Projekt „Tumorbank für

Kinder und Jugendliche mit Knochen Tumoren“. Prof. Michaela Nathrath, Leiterin der Klinik für pädiatrische Hämatologie und Onkologie am Klinikum Kassel, arbeitet in dem Projekt daran, Therapien zu verbessern, jährlich gibt es in

Deutschland etwa 150 Neuerkrankungen, die Betroffenen sind vornehmlich zwischen 14 und 16 Jahren. Auf dem Bild (von links): Roswitha Vaupel, Dr. Nina Kollman, Peter Vaupel, Prof. Michaela Nathrath und Martin Schmitt. (mtg) - via caeser